



Gedenken statt Abschiedsgeschenk

Vier Jahre für
Hamburg-
Nord im
Bundestag



Eckpunkte
für Europa



KDV zur
Arbeitsmarkt-
und Sozial-
politik



Leitlinien Wahljahr 2009	2
Bundespolitik Vier Jahre im Bundestag	3
Europapolitik Das soziale Europa	4-5
Sozialpolitik Förderung von Arbeitslosen Neues von der KDV	6 7
Wahlen USA Welcome to Obamaland!	8
Bildungspolitik Schulsanierungen	9
Kommunalpolitik Gedenken Bezirksversammlung Nord	10 11
Kreisintern Neue Mitglieder Mentoring-Programm	12 12
Buchtip	13
Abgeordnetenbüros	13
Ansprechpartner	14
Veranstaltungen	15
Gratulationen/Impressum	16

Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen,

wenn man ehrlich ist, stehen wir am Anfang eines schweren Wahljahres für die SPD. Die jüngsten Analysen zeigen es: Die SPD bricht vor allem bei ihrer „klassischen“ Wählerschaft ein. Die Partei wird von (zu) vielen nicht mehr als die Partei der kleinen Leute wahrgenommen, sondern mehr und mehr als Partei, die von Politikarrieristen in den Dienst ihrer persönlichen Belange gestellt wird. Die Ereignisse von Hessen bis Eimsbüttel machen deutlich: Wenn es die SPD nicht schafft, diesem Eindruck programmatisch und personell entgegen zu treten, dann sind die Zeiten der großen Volkspartei endgültig vorbei. Eines dürfen wir dabei nicht vergessen: Der Anspruch, soziale Politik in praktisches Handeln zu übersetzen war stets das Alleinstellungsmerkmal der SPD, das uns einst so erfolgreich gemacht hat. Diese Wahrnehmung ist in Gefahr.

Herzlich,

Euer Urs

Liebe Genossinnen und Genossen,

das Wahljahr 2009 mit der Europawahl im Juni und der Bundestagswahl im September steht unter dem Zeichen einer weltweiten Finanzmarktkrise und einem drohenden Konjunkturbruch in Deutschland. Hamburg braucht ein regionales Konjunkturprogramm, doch der Senat zeigt sich handlungsunfähig und kämpft mit den Folgen seiner unsoliden Finanzpolitik: Milliardenverluste bei der HSH Nordbank durch riskante Geschäfte am Kapitalmarkt, Hunderte Millionen Mehrkosten bei der Elbphilharmonie durch schlechte Verträge und schlechtes Projektmanagement. Und auch in der Finanzbehörde geht es zu wie bei der HSH Nordbank: Trotz eines Defizits im Doppelhaushalt 2009/2010 von 1,4 Milliarden € spricht Finanzsenator Freytag (CDU) von einem ausgeglichenen Haushalt ohne neue Schulden. Um die Blockaden im Rathaus zu überwinden, hat die SPD-Fraktion ein effizientes Hamburger Konjunkturprogramm vorgeschlagen. Zu den Maßnahmen gehören ein „Masterplan Wohnungsbau“ und das Vorziehen dringender Investitionen bei Schulen, Kitas, Universitäten und im Straßenbau. Die Auftragsvergabe muss an kleinere und mittlere Hamburger Unternehmen erfolgen und die Einhaltung von Tarif- und Mindestlöhnen sicherstellen.

Auch im Bezirk Hamburg-Nord hat sich Schwarz-Grün festgefahren. Mit dem Austritt von zwei Abgeordneten aus der GAL-Fraktion fehlt der neuen Koalition vermutlich die Mehrheit für die Wahl eines Bezirksamtsleiters. Seit dem Ausscheiden von Mathias Frommann im Oktober ist dieses wichtige Amt unbesetzt. CDU und GAL haben eine Ausschreibung der Stelle abgelehnt, konnten sich aber auf keinen gemeinsamen Kandidaten verständigen. Die SPD hat Wolfgang Kopitzsch vorgeschlagen, der mit seiner beruflichen und kommunalpolitischen Erfahrung in der Lage ist, ein großes Bezirksamt zu leiten und dabei die Interessen und Projekte des Bezirks über Fraktionsgrenzen hinaus zu vertreten. FDP und LINKE haben bereits ihre Zustimmung zu Wolfgang Kopitzsch als neuem Bezirksamtsleiter signalisiert. Seit der Hamburgwahl 2008 haben CDU und GAL in Hamburg-Nord



zwar keinen Koalitionsvertrag vorgelegt, aber zahlreiche Entscheidungen in Nebenabsprachen getroffen, die für die Öffentlichkeit nicht nachvollziehbar sind. Was wird aus dem geplanten neuen Haus der Jugend in Fuhlsbüttel? Wie geht es weiter mit der nicht sachgerecht ausgestatteten Jugend- und Familienhilfe? Wurden die Planungen für den Ausbau des Planetariums im Stadtpark und für ein Strandbad in der Außenalster eingestellt? Die SPD-Fraktion hat die Forderungen unseres Wahlprogramms in die Bezirksversammlung eingebracht, wurde aber allzu oft von der schwarz-grünen Mehrheit ausgebremst. Was auch immer CDU und GAL noch vorhaben: Die SPD ist inhaltlich und personell vorbereitet und steht für Gespräche über eine neue Ausrichtung der Politik in Hamburg-Nord bereit.

Euer Peter Tschentscher
Kreisvorsitzender

Bilanz

Rückblick auf vier Jahre für Hamburg-Nord im Bundestag

Unternehmen legen regelmäßig ihre Bilanz vor. In der Politik ist dies bisher leider nicht so ausgeprägt. Dabei haben die Wählerinnen und Wähler eines Politikers natürlich ein Recht darauf zu erfahren, was er in seiner Amtszeit geleistet hat

Von Christian Carstensen

Aus dieser Überzeugung heraus habe ich nun meine Bilanz über fast vier Jahre Arbeit im Deutschen Bundestag vorlegt. So sollen alle Genossinnen und Genossen und natürlich auch die Wählerinnen und Wähler die Möglichkeit bekommen, sich bereits deutlich vor der Bundestagswahl im September und dem Beginn der heißen Wahlkampfphase ein Bild von meiner Arbeit in den letzten vier Jahren zu machen.

Anlässlich dieser Bilanz werde ich alle Interessierten in den Stadtteilen des Wahlkreises zu „Bilanzgesprächen“, unterstützt von den Distrikten und Abgeordneten vor Ort, einladen. Dabei möchte ich über meine bisherige Arbeit in Berlin, als Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und als stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend so wie im Wahlkreis Hamburg-Nord und Alstertal berichten. Es sollen zentrale Themen, wie

die Güterumgehungsbahn oder die Familienpolitik der SPD-Fraktion, behandelt und diskutiert werden.

Meine Bilanz könnt Ihr im Bürgerbüro (Telefon: 500 903 89) anfordern oder auf meiner Internetseite (www.christian-carstensen.info) herunterladen, natürlich erfahrt Ihr hier auch sämtliche Termine meiner „Bilanzgespräche“ zu denen ich Euch sehr herzlich einlade.

Folgende Termine im Bereich Hamburg-Nord stehen bereits fest:

- 05.02., 19.00 Uhr: Fuhlsbüttel, SPD-Kreisbüro, Am Hasenberge 44
- 16.02., 19.30 Uhr: Jarrestadt, Spielhaus Jarrestadt, Stammannstr. 28
- 18.02., 19.00 Uhr: Langenhorn, ella – Kulturhaus Langenhorn, Käkenflur 30
- 24.02., 19.30 Uhr: Groß Borstel, Stavenhagenhaus, Frustbergstr. 4
- 30.03., 19.00 Uhr: Eppendorf, Büro der SPD-Bezirksfraktion, Martinistr. 33
- 31.03., 19.30 Uhr: Mühlenkamp, SPD-Treff, Forsmannstr. 14
- 04.02., 19.00 Uhr, Winterhude, SPD-

Abgeordnetenbüro Anja Domres, Alsterdorfer Str. 68

Ich freue mich darauf, mit Euch über meine Arbeit in den letzten vier Jahren zu diskutieren und gemeinsam die nächsten vier Jahre anzuvisieren.







Bürgernähe, Transparenz und Dialog: Das soziale Europa ist hier!

Fleckensteins Eckpunkte für die Europawahl

Am 07. Juni 2009 ist Europawahl. Die Zeiten, als die Kandidatenaufstellung scherzhaft mit „Und hast Du einen Opa, schick ihn nach Europa!“ beschrieben wurde, sind längst vorbei – jeder weiß: Europa nimmt von Jahr zu Jahr einen größeren Teil des täglichen Lebens ein, die Wahlen müssen ernst genommen werden und gute Abgeordnete im Europaparlament sind wichtig für die Mitgliedsstaaten.

Knut Fleckenstein, der Hamburger SPD-Kandidat für die Wahlen zum Europäischen Parlament, hat bereits kurz nach seiner Nominierung die für Hamburg und Europa wichtigen Themen, die die Schwerpunkte seiner politischen Arbeit bilden werden, erläutert. Dabei beschreibt er als seine wesentlichen Eckpunkte vier Bereiche: Für Hamburg – Eine starke Stimme in Brüssel.

Ziel muss es sein, Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen:

- Hamburg darf bei den geplanten europäischen Verkehrsnetzen (TEN) nicht außen vor bleiben, sie dürfen nicht an Hamburg vorbei geleitet werden.
- Aktives Engagement für Short Sea Shipping (von der Straße auf das Schiff).
- Hamburg muss ein Knotenpunkt werden.
- Neue Aufträge für Hamburgs Werften.
- Eintreten für finanzielle Strukturhilfen für die Airbus-Zuliefererbetriebe, damit durch Kooperationen und Zusammenschlüsse Synergieeffekte geschaffen werden können.
- Stärkung des (Hamburger) Mittelstandes durch Überarbeitung der De-minimis-Regelung bei Beihilfen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Weg von der finanziellen Obergrenze (100.000,- € in 3 Jahren), hin zum Kriterium Innovation, Entwicklung und Forschung.

Soziales Europa – Wettbewerb nicht auf dem Rücken der Arbeitnehmer austragen:

- Harmonisierung von Sozialstandards und Arbeitnehmerrechten.
- Weiterentwicklung europäischer Betriebsräte.
- Ausbau europäischer Mitbestimmung.

- Stärkung und Sicherung von Tarifhoheit.
- Europa ist für die Menschen da.

Europa und die staatliche Daseinsvorsorge dürfen keine Gegensätze sein:

- Keine Privatisierung in wichtigen Bereichen der Daseinsvorsorge: In den Bereichen der Gesundheit, des öffentlichen Personennahverkehrs und in der Versorgung mit Wasser, Gas, Strom muss der Staat seiner Gemeinwohlverpflichtung nachkommen können. Das heißt, die Menschen haben Anspruch auf optimale Versorgung zu bezahlbaren Preisen.
- Keine ideologischen Vorgaben aus Brüssel, die die Staaten zu mehr Privatisierung veranlassen.
- Bürgernähe, Transparenz und Dialog: Europa ist hier.

Durch hohe Transparenz, ständigen Dialog mit Entscheidungsträgern und Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt arbeite ich dafür, das Interesse in unserer Stadt an europäischen Entscheidungen zu vergrößern:

- Hamburgs Interessen können nur gemeinsam vertreten werden. Daher: Dialog mit Entscheidungsträger in Unternehmen, Kammern, Gewerkschaften, Wirtschafts-, Sozial- und Umweltverbänden. Deren Wissen um die Stadt in unterschiedlichen Bereichen ist ebenfalls Grundlage meiner Arbeit.
- Regelmäßige öffentliche Gespräche – „town hall meetings“ – in den Hamburger Bezirken, um die Arbeit des Hamburger EU-Parlamentariers transparent zu machen.

Knut Fleckenstein (54) ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Er ist hauptberuflich Geschäftsführer des Arbeiter Samariter Bund (ASB) in Hamburg. Mehr über Knut Fleckenstein, seine Aktivitäten und Veranstaltungen und aktuelle Infos zur Europawahl findet Ihr unter: www.knut-fleckenstein.de.

Bei drei großen Wahlkreisveranstaltungen in Hamburg-Nord gibt es Gelegenheit den Kandidaten persönlich kennen zu lernen: Am 15. April, am 28. April und am 27. Mai begrüßt Knut Fleckenstein Wählerinnen und Wähler und stellt sich ihnen vor – Themen und Veranstaltungsorte erfährt Ihr noch über unsere Homepage, durch Einladungskarten und Presseveröffentlichungen! ●



SPD Hamburg-Nord fordert bessere Förderung von Arbeitslosen und Erhöhung des Hartz-IV-Regelsatzes

KDV beschließt mit großer Mehrheit weitreichende Vorschläge für die Reform der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.

Von Sönke Klages

Die SPD Hamburg-Nord hat sich mit großer Mehrheit für eine weitreichende Reform der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik ausgesprochen, und zwar sowohl für die Bundesebene als auch für Hamburg. Auf der Kreisdelegiertenversammlung am 3. Dezember wurden sechs Anträge dazu beschlossen, die vom Arbeitskreis Sozialpolitik des Kreises formuliert worden waren.

Inhaltlich hat der Kreis Nord damit an seinen Grundsatzbeschluss zur Sozialpolitik aus dem Jahr 2007 angeknüpft, seinen Entwurf für das Sozialstaats-Kapitel im neuen SPD-Grundsatzprogramm. Auch wenn das „Hamburger Programm“ damals nicht ganz nach unseren Wünschen formuliert wurde, so bewegen sich die aktuellen KDV-Beschlüsse zur Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik doch vollkommen auf dem Boden unseres Grundsatzprogramms und seines Leitbildes des „Vorsorgenden Sozialstaats“.

Der ausführliche Leitantrag befasst sich mit dem Sozialgesetzbuch II (SGB II). Dort sind alle Regelungen enthalten, die Langzeitarbeitslose betreffen: Sowohl die „aktiven Leistungen“, d.h. die Angebote der „Jobcenter“ für die Arbeitslosen zur Eingliederung in Arbeit (also die Arbeitsmarktpolitik), als auch die „passiven Leistungen“, d.h. vor allem das Arbeitslosengeld (ALG II) (also die Sozialpolitik). Von den Regelungen in diesem Gesetzeswerk sind zur Zeit über sieben Millionen Menschen betroffen, die von ALG II abhängig sind. Obwohl der Antrag entworfen wurde, bevor der aktuelle Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Reform der Arbeitsmarktpolitik bekannt wurde, mussten wir feststellen, dass nahezu alle Forderungen aus dem Antrag davon nicht berührt werden.

Flexibilität kein Allheilmittel

Der Gesetzentwurf setzt vor allem auf

mehr Flexibilität der Jobcenter vor Ort: Das ist nicht verkehrt, löst aber allein nicht die eigentlichen Probleme der Arbeitsmarktpolitik.

Das Motto der Arbeitsmarktreforemen Hartz I – IV hieß „fordern und fördern“. Die Realität sieht jedoch auch heute noch so aus, dass von den Arbeitslosen zwar viel gefordert wird – teilweise unter Androhung von Sanktionen wie Leistungskürzungen – aber die Förderung unzureichend bleibt.

Das Fördern fordern

Das wollen wir ändern. Die wichtigsten Punkte des Beschlusses sind:

- Die Arbeitslosen sollen einen Rechtsanspruch auf Maßnahmen zur Eingliederung in Arbeit haben, d.h. die Jobcenter sind verpflichtet, den Arbeitslosen geeignete Angebote zu machen.
- Das Ziel darf dabei nicht „Arbeit um jeden Preis“ sein, sondern „Gute Arbeit“, d.h. es muss ein wirksamer Schutz vor Dumpinglöhnen sichergestellt werden.
- Die „1-Euro-Jobs“ sollen wieder zur Ausnahme werden, stattdessen soll die Arbeitsmarktpolitik vor allem wieder längerfristige, qualifikationsorientierte und sozialversicherungspflichtige Jobangebote einrichten bzw. fördern.
- Die Zwangs-Verrentung älterer Arbeitsloser soll abgeschafft werden, stattdessen sollen auch für diese Gruppe ausreichende und adäquate Angebote geschaffen werden.
- In den Jobcentern müssen für die Beratung und Arbeitsvermittlung genügend Mitarbeiter/innen eingesetzt werden, und diese müssen sowohl fachlich als auch von ihrer sozialen Kompetenz her geeignet sein.
- Die Einführung eines eigenständigen Erwerbstätigenzuschusses („Bonus für Arbeit“) für Menschen, die in Niedriglohnjobs arbeiten, anstelle des bisherigen „Aufstockens“ durch zusätzlichen ALG II-Bezug. Allerdings muss sichergestellt werden, dass Arbeitgeber diesen



Zuschuss nicht als „Kombi-Lohn“ zum Drücken der Löhne missbrauchen.

Diese Punkte sind sowohl Beiträge für die aktuelle Debatte im Bundestag zur Reform der Arbeitsmarktpolitik und für das Bundestagswahlprogramm der SPD, als auch Forderungen an den Hamburger Senat, in Hamburg endlich eine Arbeitsmarktpolitik einzuleiten, die diesen Namen auch verdient.

Mehr Maßnahmen gegen Kinderarmut

Darüber hinaus enthält der Beschluss mehrere Vorschläge zur besseren sozialen Versorgung von Kindern, also zur Bekämpfung der enorm angestiegenen Kinderarmut in Deutschland, unter anderem:

- Die sofortige Erhöhung der Hartz-IV-Regelleistungen für Kinder, die zur Zeit nur 60% des Erwachsenen-Satzes bei den unter 14jährigen und 80% bei den unter 18jährigen betragen. Diese reduzierte Leistung für Kinder ist sachlich nicht zu rechtfertigen.
- Die Gewährung eines zusätzlichen jährlichen Zuschusses für den Schulbedarf: Dies konnte von der SPD gerade auf Bundesebene durchgesetzt werden!

- Die weitere Erhöhung des Kinderzuschlages bzw. die weitere Absenkung der Mindesteinkommensgrenze.

In einem zweiten Beschluss forderte die Kreisdelegiertenversammlung die sofortige Anhebung des Hartz-IV-Regelsatzes insgesamt (also nicht nur für Kinder) von derzeit 351 Euro auf mindestens 420 Euro.

Sozio-kulturelles Existenzminimum erfordert Regelsatzerhöhung

Es bestand große Einigkeit, dass diese Erhöhung erforderlich und angemessen ist, um den betroffenen Menschen tatsächlich ein Mindestmaß an sozialer und kultureller Teilhabe zu ermöglichen, wie es der Anspruch des vorsorgenden Sozialstaats ist. Das muss auch für diejenigen gelten, die längerfristig auf Arbeitslosengeld II oder Sozialhilfe angewiesen sind, denn die allermeisten von ihnen sind das ja ohne eigene Schuld. Der derzeitige Satz reicht aber gerade zum Überleben, das Halten sozialer Kontakte oder ein Minimum an kultureller Aktivität sind kaum möglich. Daher muss gelten: Das erste Ziel bleibt natürlich, die Menschen möglichst schnell und nachhaltig aus dem Hilfebezug wieder in Arbeit zu bringen, in gute und würdige Arbeit. Doch solange das nicht gelingt, haben die Menschen ein Recht auf ein sozio-kulturelles Existenzminimum, das diesen Namen auch verdient.

Zudem wäre eine solche Anhebung in der derzeitigen wirtschaftlichen Lage auch das beste Konjunkturprogramm, das man machen kann: Wir vergrößern die Kaufkraft derjenigen, die das Geld nicht auf die Bank tragen, sondern garantiert ausgeben, weil sie es am nötigsten haben. Und das wirkt sofort auf die Nachfrage und sichert Arbeitsplätze.

Die weiteren Beschlüsse der KDV betreffen die Neuorganisation der „Arbeitsgemeinschaften SGB II“, also der Jobcenter, die soziale Lage von Schauspieler/innen, das Arbeitslosengeld für Jugendliche und die Arbeitslosenstatistik.

Ab Januar stehen alle Beschlüsse im Internet auf der Homepage des Kreises Nord unter <http://nord.spd-hamburg.de> zum Download zur Verfügung. Wenn Ihr dazu Fragen habt, wendet Euch gern an mich unter sklages@alice-dsl.de oder 0177 – 562 16 40.

Konjunktur für Sozialpolitik

Der Kreis Nord hat sich mit den Beschlüssen der letzten Kreisdelegiertenkonferenz vom 3.12.08 in Sachen Sozialpolitik wieder deutlich zu Wort gemeldet.

Von Matthias Woisin

Wir dürfen gespannt sein, ob der Landesparteitag im Februar den Ball aufnimmt. Ansonsten wird der Kreis von seinem Antragsrecht beim Bundesparteitag eigenständig Gebrauch machen müssen. Sozialverbände, Gewerkschaften, Erwerbsloseninitiativen, vor allem aber die rund 5,5 Millionen Arbeitslosen, die gegenwärtig Alg I oder „Hartz IV“ beziehen, brauchen eine sozialpolitisch glaubwürdige und aktive SPD.

Zu hoffen ist, dass uns die eine oder andere Kurskorrektur noch vor der Europa-Wahl gelingt.

Für einen einheitlichen europäischen Mindestlohn!

So konnte sich die SPD bisher nicht zur Forderung nach einem einheitlichen europäischen Mindestlohn durchringen. Verschwimmelte Geheimformeln wie in dem jüngst beschlossenen Europawahlmanifest (8.12.08) bringen uns nicht weiter (Mindestlöhne nach Durchschnittslohn im jeweiligen Land, ohne betragsmäßige Festlegungen). In Sachen Mindestlohn muss man seine Überzeugung in Euro und Cent auf den Punkt bringen können. Und zwar einheitlich in ganz Europa. Das ist in einem europäischen Arbeitsmarkt nicht nur ein Gebot der Solidarität, sondern auch der Vernunft. Freilich: So viel wie in Frankreich sollte bei uns pro Stunde auch drin sein: 8,71 EUR!

Klaren Kurs brauchen wir auch im Inland. Anfang Dezember gab es eine skurrile Debatte, wie man die Kauflust der kleinen Leute befördern könnte. Gar nicht so einfach.

Soziale Sicherheit als Konjunkturmotor

Denn je mehr die sozialen Risiken – Alter, Arbeitslosigkeit und Krankheit – wieder zu den alltäglichen Schrecken zählen, legen die kleinen Leute ihr Geld besser zurück, als es für Digitalkameras und Flachbild-TV zu verjubeln. Ohne soziale Sicherheit läuft letztlich kein Konjunkturmotor rund. Auch deshalb wäre jetzt die Erhöhung von Rente und Hartz IV vorzuziehen.

Ausweg für Politiker, die sich genau davor drücken wollen: Geld verteilen, das man nicht sparen kann. „Konsumgutscheine“ lautete das Stichwort. Andrea Nahles war sofort dabei. Sie wollte jedem Einwohner einen Gutschein für 500 EUR in die Hand drücken. Kostenpunkt rd. 41 Mrd. EUR. Aber gelegentliche Almosen schaffen noch keine soziale Sicherheit.

Vernünftiger ist da schon die Beschlusslage der SPD Hamburg-Nord: Erhöhung von Hartz-IV auf mindestens 420 EUR. Kostenpunkt: 7 Mrd. EUR.

Übrigens: Im Deutschen Bundestag wurden am 19.12.2008 mit den Stimmen der sozialdemokratischen Abgeordneten Anträge der Grünen und der Linkspartei auf Anhebung des Regelsatzes auf 435 EUR abgelehnt.

Schade, jetzt gibt es wieder nur Autobahnen als Konjunkturstütze.

Mit Speck fängt man Mäuse. Wie fangen Sie Ihre Kunden?

Ihre Geschäftspapiere und Drucksachen sind Ihre Visitenkarte. **Machen Sie einen guten Eindruck!**

Visitenkarten, Geschäftspapiere, Folder, Kundenmagazine, Kataloge ...

Beratung, Konzeption, Gestaltung, Realisierung, Druckfähiges PDF ...



Kreativ-Schmie.de
Thomas Biedermann
Tel. 0 40/61 16 9771
biedermann@kreativ-schmie.de



Von Torsten Drautzburg

Der Genosse Torsten Drautzburg studiert zur Zeit Wirtschaftswissenschaften an der University of Chicago und lebt dort im Stadtteil Hyde Park – dem selben Stadtteil, in dem auch Barack Obama wohnte. Er hat uns geschrieben, wie er den Wahlabend in den USA erlebt hat.

Wir waren zuerst bei einer Kommilitonin in der Innenstadt und saßen langweilig mit Wein vor dem Fernseher - bis wir uns um ca. 20:30 Uhr auf den Weg Richtung Grant Park machten – da war die Stimmung schon cool. Der U-Bahnfahrer sagte statt des normalen Stationsnamens nur „Welcome to Obamaland“ an.

Der Einlass zur Feier im Grant Park war ohne Ticket unerreichbar und wir standen eine Weile einfach nur in einer konstanten Schlange für Non-Ticket-Holder. Dann gaben wir auf und sind vor Leinwände hinter der offiziellen Party gezogen.

Bei uns war die Stimmung fröhlich, aber die meisten Leute waren nicht super ausgelassen. In Grant Park selbst gab es wohl mehr Getanze und Tränen – wurde mir von Kommilitonen mit Karten berichtet. Bei Obamas Rede selbst und als um 22:00 Uhr klar war, dass er der nächste Präsident sein wird, gab es aber ziemlich viel Gejubil.

Danach war es mir stellenweise zu patriotisch, aber an sich haben mir der Anfang von McCains Rede, in der er Obama als Sieger bestätigt und ihm gratuliert, und Obamas Rede gut gefallen.

Mir selbst gefällt vielleicht am Besten an Obama, dass er anerkennt und nutzen will, dass für die US-Außenpolitik die Stimmung gegenüber den USA wichtig ist – und nicht nur militärische/ökonomische Stärke. Und ich denke, McCain hat recht, wenn er sagt, dass diese Präsidentschaft ein wichtiges Signal für Afroamerikaner ist.

Es ist wohl so, dass McCain innenpolitisch (da meine ich: gesellschaftspolitisch) ganz in Ordnung ist, er aber gerade diese Seite im Wahlkampf den Konservativen zulieben verstecken musste und deshalb nur seine wirtschaftspolitische und außenpolitische Fratze gezeigt hat – und zum Glück war er nicht immer so gut wie in seiner Verklärung!

Auf dem Weg zurück nach Hause war es wieder relativ ruhig, aber es gab

Welcome to Obamaland!

Wir sind jetzt seit gut 2 Monaten hier in den USA und ich bin voll im Uni-Stress. Aber das historische Ereignis am Dienstag konnte ich mir nicht entgehen lassen und ich dachte, ich schreibe euch einen kurzen Augenzeugenbericht ...



zwischenzeitlich lustige „No more Bush“-Sprechchöre.

Heute im Supermarkt waren die Afroamerikaner auch noch fröhlich über Obama am Reden. Ich denke, junge Leute und Farbige waren auch die, die am euphorischsten am Wahlabend waren.

Mit Obama im Fitnessstudio

Heute haben wir übrigens Obama getroffen – zurzeit geht er noch in das Fitnessstudio bei uns im (Hoch)Haus, mit der

Nebenwirkung, dass uns heute morgen ca. 30 Sicherheitsbeamte den Weg versperrt haben, damit er sicher an uns vorbei kommt.

An der Uni ist wie eingangs gesagt viel zu tun und Zeit für Hobbies bleibt nicht viel Zeit. Aber trotz der Reputation der Uni habe ich sehr nette Kommilitonen, unter denen lustigerweise auch zwei Genossen sind: Ein Franzose und ein Portugiese aus der jeweiligen sozialistischen Partei! Wenn irgendwann mal mehr Zeit ist, kann ich vielleicht mit denen einen SPE-Auslandsortsvereins gründen!

Chicago, 05.11.2008 ●



Schulen: Sanieren – Ja! Privatisieren – Nein!

Der Senat will jetzt endlich die Schulen sanieren.
Das wird auch Zeit!

Von Sönke Klages

Viele der Gebäude sind in einem solch maroden Zustand, dass kein anständiger Unterricht mehr stattfinden kann, von einem guten Lernklima ganz zu schweigen.

Viel zu lange wurden die Sanierungen aufgeschoben, weil angeblich kein Geld da war – auch schon zu Zeiten, als die SPD regierte, das sei offen eingestanden.

Nun hat sich ein Sanierungsbedarf von drei Milliarden Euro aufgestaut. Eine erschreckend hohe Summe – und dennoch ist es richtig, jetzt zu klotzen statt weiter zu kleckern.

Warum? Erstens weil es kaum eine Investition gibt, die sich langfristig so auszahlt wie Investitionen in die Schulen unserer Kinder.

Und zweitens, weil es gerade in der jetzigen wirtschaftlichen Situation richtig

ist, dass der Staat massiv investiert, um die Wirtschaft zu stärken und Arbeitsplätze zu erhalten.

Doch Vorsicht! Denn im Zuge des Sanierungsprojekts plant der Senat offenbar weitere Schritte in Richtung Privatisierung.

Als Erstes will er die Schulgebäude in ein „Sondervermögen“ überführen. Das ist unproblematisch, solange das Sondervermögen der vollen staatlichen Kontrolle unterliegt.

Doch zusätzlich will er weitere Tranchen von Gebäuden in sogenannte „Öffentlich-Private-Partnerschaften“ auslagern.

Das ist Augenwischerei, denn bezahlen muss der Staat so oder so alles allein. Mehr noch: Es kommt uns Steuerzahler am Ende teurer.

Deshalb sagen wir: Sanieren – Ja!, aber: Privatisieren – Nein! ●

Gedenken an andere statt Abschiedsgeschenk Stolperstein in der Eppendorfer Landstraße

Am 12. Dezember 2008 wurde in der Eppendorfer Landstraße 42 in Anwesenheit des ehemaligen Bezirksamtsleiters, Mathias Frommann, und der stellvertretenden Kreisvorsitzenden von Hamburg-Nord, Verena Blix, ein sogenannter „Stolperstein“ verlegt

Der Stein erinnert an Louise Leffmann, die in der Eppendorfer Landstraße wohnte, 1942 nach Theresienstadt deportiert und noch im selben Jahr im Lager Treblinka ermordet wurde.

Das vom Kölner Künstler Gunter Demnig initiierte Projekt der Stolpersteine hält die Erinnerung an Vertreibung und Ver-

nichtung im deutschen Faschismus lebendig. Der Künstler selbst verlegte den Stein.

Die SPD-Bezirksfraktion hatte Mathias Frommann, als dieser Ende Oktober aus seinem Amt ausschied, im Rahmen eines kommunalpolitischen Abends verabschiedet. Der Kreis Hamburg-Nord hatte zu diesem Anlass die Patenschaft für den Stolperstein an Stelle eines Abschiedsgeschenks übernommen. ●





Zur aktuellen Situation in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord

Am Freitag, 09.01.2009 haben die Abgeordneten der GAL, Dorle Olszewski und Siegfried Diebold, gegenüber dem Bezirksamt ihren Austritt aus der Fraktion der GAL in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord erklärt.

Von Wolfgang Kopitzsch

Beide bleiben Mitglieder der GAL und haben auch erklärt, grundsätzlich weiterhin ein Bündnis von CDU und GAL zu unterstützen. Die Gründe für das Ausscheiden sind im Wesentlichen persönlich motiviert. Die Umgangsformen in der GAL – erkennbar auch an dem aggressiven Auftreten einiger GAL-Abgeordnete in der BV und in den Ausschüssen – müssen ein Ausmaß erreicht haben, das beiden den Verbleib nicht mehr ermöglichte. Beide Abgeordneten wurden z.B. nicht erneut für den Regionalausschuss Langenhorn-Fuhlsbüttel-Alsterdorf-Groß Borstel nominiert, obwohl sie in den letzten Jahren dort durchaus gute und überzeugende Arbeit geleistet haben und in den nördlichen Stadtteilen auch über ein hohes Ansehen verfügen.

Der sofort von der GAL-Fraktionsführung – auch öffentlich – geäußerte Vorwurf, Siegfried Diebold würde sein Mandat ohnehin unberechtigt ausüben, das wisse man auch schon länger, hätte diesen „illegalen“ Zustand aber geduldet, wirft ein bezeichnendes Licht auf die „Führungs- und Umgangskultur“.

Schwarz-Grün nur auf Druck von „oben“?

Im ersten Sondierungsgespräch von Kreis und Fraktion mit der GAL – ausweislich des von der GAL geführten Protokolls – gab es eine nahezu hundertprozentige Übereinstimmung in den inhaltlichen Punkten, diese Tatsache wurde in der Mitglieder-

versammlung der GAL, die sich dann für Verhandlungen mit der CDU aussprach, offenbar anders dargestellt. Die CDU hat es bis heute nicht für nötig gehalten, das zu Beginn einer neuen Legislaturperiode übliche Kontaktgespräch zu führen. Erkennbar hat hier die Landesebene bei beiden Parteien massiv interveniert, mit dem Erfolg, das CDU und GAL seit Anfang Mai 2008 verhandeln, ein Ergebnis ist nicht erkennbar.

Längste Koalitionsverhandlungen der Hamburger Geschichte

Diese längsten „Koalitionsgespräche“ in der Hamburger Geschichte sind bemerkenswert. Der Bezirk Hamburg-Nord erlebt seit mehr als einem Jahr einen Stillstand in den politischen Weiterentwicklungen, aber die nächsten Wahlen sind ja auch erst – spätestens – in drei Jahren...

Die SPD (Kreis und Fraktion) ist nach wie vor mit allen Fraktionen und Abgeordneten der Bezirksversammlung gesprächsbereit und hat bisher für ihre ruhige und sachliche Oppositionsarbeit auch in der Öffentlichkeit Anerkennung gefunden.

Der Bezirk Hamburg-Nord braucht klare und belastbare Mehrheiten zur Durchsetzung politischer Entscheidungen und er braucht eine zukunftsgerichtete Politik für die Mehrheit der Menschen, er braucht nicht „Hinterzimmerpolitik“, eine Politik des kleinsten gemeinsamen Nenners und ein weiteres Verzögern, Hinausschieben, Vertagen und Aussitzen von Problemen wie dies CDU und GAL seit Monaten praktizieren! ●

Von 18 bis 80: Viele neue Mitglieder

Trotz aller innerparteilicher Schwierigkeiten: die Zahl der Neu-Eintritte in Hamburg-Nord hat im letzten Jahr nicht abgenommen.

Von Verena Blix

So hatten Kerstin Bake-Völsch, Beate Schmid-Janssen und ich am 08. Dezember zu einem Neumitgliederabend eingeladen, der großen Zuspruch fand. 25 neue Mitglieder und Gast-Mitglieder hatten sich eingefunden, so dass unsere gruppenspezifischen Vorbereitungen wegen der entstandenen räumlichen Enge nur begrenzt realisiert werden konnten.

Ich bin immer wieder fasziniert, mit welcher unterschiedlichen Zugängen Menschen neu in unsere Partei finden – das geht von: „Ich wollte Politik kennenlernen“ über „Ich habe als Rentnerin jetzt endlich Zeit etwas zu tun“ bis hin zu „Ich will für den Frieden in der Welt kämpfen! Und „Angela Merkel muss weg!“.

Die Neumitgliederabende sollen die Funktion haben, diejenigen anzusprechen, die bisher noch nicht eingebunden werden konnten und ihnen Informationen über unsere Struktur und unsere Angebote zu geben. Letztlich bekommt Partei ein „Gesicht“, wenn wir in lockerer Atmosphäre einfach ansprechbar sind. Die Neu-Mitgliederabende sind auch ein fester Bestandteil des von Kerstin entwickelten und betreuten Mentoring-Programms, das in diesem Jahr sogar zweimal stattfinden wird (s. Hinweis).

Bildungsarbeit und Neumitgliederarbeit sichern den Neuen einen schnellen Einstieg- und der Partei ihre Zukunft!

Die Neumitgliederabende 2009 sind für den 27. April und für den 02. November geplant!

Ein Blick hinter die Kulissen: Das Mentoring-Programm

Wegen der großen Nachfrage in 2008 gibt es in diesem Jahr zwei Termine für das Mentoring- Programm der SPD im Kreis Hamburg-Nord. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Nichtmitglieder und „Neue“, aber auch Mitglieder, die schon länger dabei sind und noch keinen Einstieg gefunden haben, sind willkommen: Politik soll transparent gemacht und Berührungspunkte abgebaut werden.

Von Kerstin Bake-Völsch

Das Programm beginnt mit einem Auftakttreffen für alle Interessierten am ersten Programmtag. Es dient dem Kennenlernen und der gemeinsamen Terminplanung. Insgesamt können sich die Teilnehmer dann aus einer Vielzahl von Veranstaltungen und Hintergrundgesprächen ihr ganz individuelles Programm zusammenstellen.

Alle Politikbereiche werden angeboten: Sitzungen der Vorstände, Arbeitskreise, der Distrikte, der Bürgerschaft und der Bezirksversammlung. Zusätzlich gibt es Termine mit Abgeordneten und Hauptamtlichen. Es stehen den Teilnehmern verschie-



dene Ansprechpartner zur Verfügung, um Fragen zu beantworten und Abläufe zu erklären.

Bei einem Treffen zum Abschluss schließlich geht es um die Auswertung der vier Programmwochen und um Perspektiven.

Die Termine:

- 20. April bis 15. Mai 2009 oder
- 26. Oktober bis 20. November 2009

Eine Anmeldung ist erforderlich – dafür genügt ein Anruf oder eine E-Mail. Für beide Termine werden ab sofort Meldungen entgegen genommen.

Weitere Informationen und Anmeldungen unter Tel. 0 40/460 30 42 oder per E-Mail an hh-nord@spd.de.



Buchtipps:

„Fremde Wasser“ von Wolfgang Schorlau

ISBN 978-3462037487 · 256
Seiten · Broschiert · € 7,95

Ein spannender Krimi
mit brisantem politischem
Hintergrund

Von Sönke Klages

Winterzeit, Krimizeit! Da haben wir eine gute Empfehlung für alle Fans von spannenden Storys, noch dazu mit realistischem politischem Hintergrund: Eine Bundestagsabgeordnete will die wichtigste Rede ihrer Karriere halten. Doch sie kommt nicht mehr dazu ...

Privatdetektiv Georg Dengler stößt bei seinen Ermittlungen nach und nach auf komplexe Verstrickungen von Politik und Wirtschaft, bei denen hartnäckig und skrupellos ein lukratives Ziel verfolgt wird: Die Privatisierung der Wasserversorgung.

Schorlaus Story ist Fiktion, doch sie ist nah dran an realen Vorgängen, die sich in den letzten Jahren auch in Hamburg abgespielt haben. Eine besondere Stärke des Buches liegt darin, dass der Autor seine „Schurken“ nicht einfach vom Himmel fallen lässt, sondern quasi eine sozialpsychologische Studie des Kapitalismus liefert: Er zeigt sehr eingängig, dass die Gier nicht Macht und Profit nicht einfach da ist, sondern aus sozialen und wirtschaftlichen Strukturen heraus entsteht.

Doch keine Angst: „Denglers dritter Fall“ ist keine verkappte wissenschaftliche Abhandlung, sondern ein packendes, gut geschriebenes Stück Krimiliteratur!

Abgeordnetenbüros

Willi Buss und Wolfgang Rose

Ifflandstraße 85
22087 Hamburg
Tel.: 0 40/61 19 83 12
Fax: 0 40/61198313
post@buss-hh.de
www.buss-hh.de
Mitarbeiter: Sönke Klages
Täglich geöffnet

Ksenija Bekeris

Pestalozzistr. 21 A
22305 Hamburg
Tel.: 0 40/51 90 69 08
Fax: 0 40/51 90 69 10
info@ksenija-bekeris.de
www.ksenija-bekeris.de
Mitarbeiterin: Beate Schmid
Di: 15–19, Mi-Fr: 9–13

Anja Domres

Alsterdorfer Str. 68
22299 Hamburg
Tel.: 01 51/12 30 19 22
anja@domres-hamburg.de
Mitarbeiter: Daniel Gritz

Gunnar Eisold

Essener Straße 4
VALVO-Park, Eingang D3
2. Stock, Zimmer 1.1
22419 Hamburg
Tel.: 0 40/52 38 87 40
Fax: 0 40/52 38 87 58
buergerbuero@gunnareisold.de
www.gunnareisold.de
Mitarbeiter: Timo Hempel,
Helgard Winkel

Andrea Rugbarth

Krohnstieg-Center
Krohnstieg 41, III. OG
22415 Hamburg
Tel.: 0 40/28 57 48 78/88
Fax: 0 40/28 57-48 84
01 74/9 16 32 52
Rugbarth-hh-nord@gmx.de
www.andrea-rugbarth.de
Mitarbeiter: Cornelius Seyfarth
Mo: 10–20, Di: 14–19, Mi:
10–19, Do: 14–19, Fr: 10–13

Peter Tschentscher

Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg
Tel.: 0 40/32 84 34 27
Fax: 0 40/32 84 34 29
info@peter-tschentscher.de
Mitarbeiter: Funda Gür,
Lars Möller

Jan Quast

Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg
Tel.: 0 40/31 81 03 18
Fax: 0 40/31 81 03 45
Mitarbeiter: Martin Haars

Büro des Bundestagsabgeordneten Christian Carstensen

Am Hasenberge 44
22337 Hamburg
Tel.: 0 40/50 09 03 89
Fax: 0 40/50 09 08 23
christian.carstensen@
wk-bundestag.de
www.christian-carstensen.info
Mitarbeiter: André Schneider
(Büroleiter), Steffen Vogel
(Auszubildender)
Täglich geöffnet

Kreisvorstand der SPD Hamburg-Nord

Geschäftsführender Kreisvorstand

Vorsitzender

Tschentscher Peter 01 63/6 36 89 91 info@peter-tschentscher.de

stellv. Vorsitzende

Blix Verena 6 91 76 53
Dräger Gesine 65 90 13 20 gesine.draeger@hamburg.de

Schatzmeister

Bornhöft Ralph 51 32 04 80 ralph.bornhoeft@gmx.de

BeisitzerInnen

Klages Sönke 01 77/5 62 16 40 sklages@alice-dsl.de
Tabbert Urs 01 79/5 05 91 56 urs.tabbert@verteidiger-hamburg.de
Wowretzko Sylvia 2 27 67 02 wowretzko@t-online.de

Weitere BeisitzerInnen im Kreisvorstand

Linnemann Britta 53 05 06 56 britta.linnemann@gmx.net
Woisin Matthias 2 70 00 88 matthias@woisin.de

Distriktvorsitzende

Langenhorn-Nord

Vogel Steffen 52 01 97 18 Steffen.Vogel@spd-online.de

Langenhorn-Süd

Rugbarth Andrea 5 20 65 69 Andrea.Rugbarth@gmx.de

Fuhlsbüttel

Horstmann Nicole 50 04 97 27 nicole.horstmann@hamburg.de

Groß Borstel

Nitruch Barbara 46 46 91 barbara.nitruch@t-online.de

Eppendorf

Domres Anja 01 51/12 30 19 22 anja@domres-hamburg.de

Winterhude-Nord

Seyfarth Cornelius 01 73/9 63 17 18 Montefeltro@gmx.net

Jarrestadt

Landbeck Christian 6 41 51 35 Christian.Landbeck@web.de

Mühlenkamp

Näther Jürgen 27 29 72 juergen.naether@gmx.de

Barmbek-Nord

Leineweber Christopher 61 16 89 47 cleineweber@spd-online.de

Barmbek-Mitte

Bekeris Ksenija 69 45 41 87 ksenijabekeris@yahoo.de

Dulsberg

Hüttel Michael 6 96 24 48 michael.huettel@t-online.de

Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde

Tode Sven 25 49 73 73 sven.tode@spd-online.de

Weitere Mitglieder im Kreisvorstand

ASF

Schmudlach Sylvia 51 52 02 sylviaschmu@aol.com

JUSOS

von Barga Steven 01 78/6 29 15 45 stevenvb@gmx.de

60plus

Helms Eckhard 01 70/7 65 93 06 eckhardhelms@kabelmail.de

Bezirksfraktion

Kopitzsch Wolfgang 01 77/5 13 36 84 wolfgang.kopitzsch@t-online.de

Mitglieder des Landesvorstands aus Nord

Damerau Inka 64 20 25 32 inka.damerau@t-online.de

Rose Wolfgang 2 29 91 94 wolfgang.rose@verdi.de

Peter Tschentscher, Verena Blix und Gesine Dräger: Kontakt siehe oben!

Die nächsten Sitzungen des Kreisvorstands

- 18. Februar 2009
 - 08. April 2009
 - 04. Mai 2009
- Jeweils um 19 Uhr im Sitzungsraum
des SPD-Kreisbüros, Am Hasenberge 44

Neu in der SPD? Neu in Hamburg?

Wir laden alle neuen und nach Hamburg zugezogenen Mitglieder zu einem Kennenlern- und Infoabend ein. Eine gesonderte Einladung erfolgt noch, den Termin aber bitte schon mal vormerken – der nächste Neumitgliederabend findet statt am Donnerstag, den 23. April 2009, 19.30 Uhr in den Räumen des Kreisbüros!

Europawahl

Drei große Wahlveranstaltungen mit Knut Fleckenstein wird es in Hamburg-Nord geben:

- Am 15. April 2009
im Bereich Winterhude-Eppendorf
 - Am 28. April 2009
im Bereich Barmbek
 - Am 27. Mai 2009
im Bereich Langenhorn-Fuhlsbüttel
- Themen, Gäste und Veranstaltungsorte werden noch mitgeteilt!

Wir fahren nach Berlin ...

Regelmäßig lädt der Bundestagsabgeordnete Christian Carstensen zu einer Tagesfahrt nach Berlin ein. Dabei stehen eine kleine Stadtrundfahrt, eine Führung durch den Reichstag, ein Gespräch mit Christian und auch ein Besuch im Willy-Brandt-Haus auf dem Programm.

Die Termine fürs erste Halbjahr 2009:

- Samstag, 07.03.2009
- Mittwoch, 18.03.2009
- Samstag, 04.04.2009
- Samstag, 16.05.2009
- Mittwoch, 27.05.2009
- Mittwoch, 17.06.2009
- Samstag, 27.06.2009
- Mittwoch, 01.07.2009

Die Kostenbeteiligung beträgt 20 Euro – Interessierte melden sich bitte im Wahlkreisbüro unter der Telefonnummer 500 90 389 an – dort können auch weitere Details erfragt werden.

Rechtsanwalts- kanzlei URS TABBERT

Kompetenzen:

- Mietrecht
- Internetrecht
- Gewerblicher Rechtsschutz
- Verbraucherschutzrecht
- Hochschulrecht
- Prüfungsrecht
- Personalvertretungsrecht

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 10.00 – 18.00 Uhr

Klaus-Groth-Straße 84 in 20535 Hamburg
(2 Min. von U3/Burgstraße und
5 Min. von S/Berliner Tor entfernt)

Tel. 0 40/25 31 36 62 · Fax 0 40/25 31 36 63
urs.tabbert@verteidiger-hamburg.de · www.rechtfair.com



Kaffee aufgebrüht?
Frühstück zubereitet?
Zeitschrift/
Zeitung geholt?

Zeitschriften- und Zeitungs-Design

Korrektur · Überarbeitung · Gestaltung · Relaunch · Neuplatzierung

Kreativ-Schmie.de
Thomas Biedermann

Gustav-Adolf-Str. 34a · 22043 Hamburg
Tel. 0 40 / 6116 9771 · Mobil 01 71 / 1 04 87 89
www.kreativ-schmie.de
biedermann@kreativ-schmie.de

Quark
Recognized Training Provider

Der aktuelle Veranstaltungskalender der SPD Hamburg-Nord kann im Internet eingesehen werden – hier finden sich auch Veranstaltungen der Distrikte: www.spd-hamburg.de/Nord



Herzlichen Glückwunsch, Helmut Schmidt, zum 90sten ...

Viel ließe sich an dieser Stelle sagen, über „den Mann, der einmal Kreisvorsitzender war“. Seit Ende letzten Jahres finden in den deutschen Medien regelrechte „Schmidtfestspiele“ statt. Seine Popularität ist ungebrochen. Noch heute kommentiert er rhetorisch brilliant und hörbar das Zeitgeschehen und sagt den selbst ernannten

Experten in Sachen Finanz-, Wirtschafts- und Weltpolitik ungeschminkt seine Meinung.

An dieser Stelle möchte auch der SPD Kreis Hamburg-Nord seinem bekanntesten Mitglied, dem Bundeskanzler a.D. Helmut Schmidt, herzlich zum 90. Geburtstag gratulieren und alles Gute – vor allem gute Gesundheit – wünschen!

Gratulationen

Die Geburtstagskinder von Januar bis März 2009 (Aus Platzgründen führen wir hier nur die „runden“ Geburtstage ab 70 Jahren und die Geburtstage ab 90 Jahren auf!):

- 70 Jahre: Wulf Bernd Petersson (07.01.), Lutz Hoffmann (12.01.), Gertrud Sobisch (18.01.), Birgit Kraatz (01.02.), Armin Stüwe (10.02.), Renate Ehlers (18.02.), Heike Lorenzen (09.03.), Jürgen Hinz (25.03.), Goetz Plantiko (28.03.), Hans-Gottfried Simon (31.03.)
- 75 Jahre: Adolf Lange (02.01.), Subrata Datta (02.01.), Horst Schwerin (16.01.), Jürgen Meyer (17.03.), Lothar Klemz (21.03.)
- 80 Jahre: Inge Doss (15.02.), Gerhard Vornholz (25.02.), Horst Schön (20.03.), Guenter Meyer (25.03.), Heinz Beth (29.03.),
- 85 Jahre: Gerhard Poppendieker (20.02.)
- 90 Jahre: Nada Gundlach (12.01.), Bernd Günther (26.02.), Hannelore (Loki) Schmidt (03.03.), Carl Kahl (25.03.)
- 91 Jahre: Bruno Riesel (24.02.), Klara Hagemann (06.03.), Ursula Dreyer (23.03.)
- 92 Jahre: Hedwig Grüttner (23.02.), Gertrud Stadtmüller (16.03.), Friedrich Sack (17.03.), Hildegard Axnick
- 93 Jahre: Christel Jäger (07.03.)
- 94 Jahre: Rosamunde Pietsch (02.02.), Lieselotte Pschorr (08.03.)
- 95 Jahre: Wilma Ziggel (09.01.), Grete Moss (05.02.), Gertrud Ende (16.03.)

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen alles Gute und vor allem Gesundheit!

Die Parteijubilare von Januar bis März 2009:

- 10 Jahre: 01.01.: Thorsten Gödtel, Hans-Helmut Scharmach, Constanze Zander-Böhm, 01.02.: Heidi Hentschke, 01.03.: Björn Gehrcken
- 25 Jahre: 01.01.: Wolfgang Egelkraut, Christopher Laufs, Jens Scheidweiler, Ruth Schulz, 01.02.: Walburga Brambrink, Bärbel Neugebauer, Claudia Ruede, 01.03.: Juergen Beste, Dirk Dobke, Kathrin Flor, Isa Lübbers-Arndt, Inge Uecker
- 40 Jahre: 01.01.: Gerhart Ende, Margareta Jung, Horst Lorenzen, Rudolf Marschall, Bärbel Nierhaus, 01.02.: Rainer Hagelstein, 01.03.: Claudia Elling, Neithard Genz, Wolfgang Haumersen, Walter Schröder
- 50 Jahre: 01.01.: Walter Franke, 01.02.: Bernd Heininger
- 60 Jahre: 01.01.: Elsa Neumueller

Den Jubilaren herzlichen Dank für ihre Treue, ihre Geduld mit der Partei und ihr Engagement! Die Ehrungen mit Urkunde und Nadel finden jeweils zu Anfang oder Ende eines Jahres in den Distrikten statt.

Absender:
SPD-Kreis Nord
Am Hasenberge 44
22337 Hamburg



Wir sprechen mit Ihnen
und helfen, wo wir können

SPD

Zentrales Bürgerbüro
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
14–16 Uhr · Tel. 28 08 48-32 /-0
Kurt-Schumacher-Allee 10 · 20097 HH

Impressum

Der Bezug der Mitgliederzeitung ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss (Nordwind Nr. 30):

15.04.09. Bitte die Beiträge nicht zu lang werden lassen, da wir ansonsten gezwungen sind, sie redaktionell zu kürzen. Ein Anschlagmuster für den Artikel mit Vorgaben zu Spaltenbreite, Anschläge usw. ist bei der Redaktion erhältlich. Bilder: S/W-, Farbfotos, Zeichnungen oder digital als TIF-, JPG- oder EPS-Format, Auflösung mind. 300 dpi (**keine Internet-Bilder!**).

✉ Post: Beiträge und Fotos per Brief oder digitale Daten auf CD an die Redaktion:

Michael Hüttel, Geschwister-Scholl-Str. 47, 20251 Hamburg

✉ E-Mail:
michel.huettel@t-online.de
urstabbert@web.de

☎ Telefon:
Michael Hüttel, 0 40/6 96 24 48
Urs Tabbert, 0 40/52 01 42 52

Herausgeber:

SPD Hamburg-Nord · Am Hasenberge 44
22337 Hamburg · Tel.: 4 60 30 42
Fax: 46 23 68 · E-Mail: hh-nord@spd.de
www.spd-hamburg.de/Nord

v.i.S.d.P.: Peter Tschentscher

Redaktion: Michael Hüttel, Urs Tabbert

Gestaltung: Kreativ-Schmie.de,
Hamburg, www.kreativ-schmie.de

Bilder: S. 3 © Deutscher Bundestag,
S. 4/5 © EP 2007, S. 8 © www.spray-paintstencils.com, S. 9 © Stihl024/PIXE-LIO, S. 16 © Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, restliche Bilder © SPD Hamburg-Nord

Druck: Günther Plaut Offsetdruckerei GmbH, Hamburg